

# Bürgerinitiative

## „Westumfahrung Gilching JETZT“

Rede zur Übergabe des Antrags für einen neuen Bürgerentscheid  
von Heinz Angermaier  
Gilching, den 23. März 2015

Sehr geehrter Herr 2. Bürgermeister Fink, wir sind heute hier zusammen gekommen, um Ihnen im Namen der Initiatoren der Neuen Bürgerinitiative „Westumfahrung Gilching Jetzt“ den Antrag zur Durchführung eines Bürgerentscheids gemäß Artikel 18a der Bayrischen Gemeindeordnung zu übergeben mit folgender Fragestellung an die Gilchinger Bürger.

„Sind Sie dafür, das Planfeststellungsverfahren zur Realisierung der Westumfahrung Gilching in dem zum Stichtag 08.02.2014 vorliegenden Verfahrens- und Planungsstand wieder aufzugreifen, insoweit alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um das besagte Planfeststellungsverfahren unverzüglich zu einem positiven Abschluss durch Erlass eines Planfeststellungsbeschlusses durch die zuständige Planfeststellungsbehörde zu bringen und die Unterführung für Fußgänger und Radfahrer an der Römerstraße gemäß Bürgerentscheid vom 09.02.2014 erst bei Vorliegen eines bestandskräftigen Planfeststellungsbeschlusses gemäß des zum Stichtag 08.02.2014 vorliegenden Verfahrens- und Planungsstandes nachträglich bei der zuständigen Planfeststellungsbehörde zu beantragen“.

2.036 Gilchinger Bürger haben in den vergangenen 6 Wochen diesen Antrag zu einem neuen Bürgerentscheid unterschrieben. Bei der von uns durchgeführten Eigenüberprüfung stellten wir fest, dass 10 Doppelseintragungen und 9 nicht abstimmungsberechtigte Unterschriften vorhanden sind. Somit verbleiben aus unserer Sicht 2.017 gültige Unterzeichner. Das erforderliche Quorum von ca. 1.283 Unterschriften wurde damit weit übertroffen.

Warum das neue Bürgerbegehren?

Schon vor dem Bürgerentscheid am 09.02.2014 haben Fachleute davor gewarnt, dass durch den geforderten Erhalt des Radweges am "Röchnerknoten" und dessen Weiterführung bis zum Abzweig nach Remondis, eine völlig neue Trassenplanung der Westumfahrung in diesem Bereich mit zusätzlichem, schwierigem Grunderwerb und einem erneuten Planfeststellungsverfahren erforderlich wird. Es war deshalb schon absehbar, dass dadurch die Realisierung der Westumfahrung wiederum über weitere Jahre hinweg verzögert wird, mit einem völlig ungewissen Ausgang. Die Initiatoren der alten Bürgerinitiative haben dem entgegen behauptet, dass es zu keinen wesentlichen Verzögerungen kommen werde.

Für einige Gilchinger Bürger war das nicht hinnehmbar. Am 27.03. letzten Jahres haben deshalb 8 Bürger eine Neue Bürgerinitiative gegründet. Für alle war das Thema Bürgerinitiative vollkommenes Neuland. Nachdem wir uns eingehend mit dem Was, Wie und Wer beschäftigt hatten, war zunächst Aufbruchsstimmung und Euphorie das tragende Element. Wir waren uns schnell darüber einig, dass ein neues Bürgerbegehren nur aus der Mitte der Bürgerschaft zum gesteckten Ziel führen würde. Deshalb haben wir auch auf die Unterstützung durch politische Parteien und anderweitiger Organisationen verzichtet. Wir waren der Auffassung, dass das Thema Westumfahrung eine reine Sachentscheidung zum Gemeinwohl der Gilchinger Bürger ist und deshalb kein Platz für parteipolitische Ränkespielchen und Partialinteressen vorhanden sei. Wir waren uns im Klaren, dass diese Entscheidung die Arbeit nicht leichter machen würde. Sehr bald war dann die Aufbruchsstimmung und Euphorie vorbei und die ersten Zweifel machten sich breit. Schaffen wir das überhaupt? Gegenwind kam auf. Was, schon wieder ein neues Bürgerbegehren wegen der Westumfahrung? Ein Bürgerbegehren gegen den Bürgerentscheid? Das neue Bürgerbegehren wird nur zu einer erneuten Verzögerung der Westumfahrung führen machte die Runde und hat zu einer weiteren Verunsicherung der Gilchinger Bürger geführt. Die Tiefe des Tales war erreicht und die Stimmung annähernd auf dem Tiefpunkt. Dann kam der Marktsonntag am 12. Oktober. Wir waren dort mit einem Info-Stand anwesend. Zahlreiche Bürger haben uns

besucht und wollten sich aus erster Hand informieren. Es gab gute Gespräche und der Zuspruch zu unserem Begehren war groß. Viele Bürger haben sich für die eingehende Information über das Thema Westumfahrung bedankt. Das hat uns neuen Mut gegeben. Mit Volldampf haben wir uns mit dem Antrag zu einem neuen Bürgerentscheid und den Unterschriftenlisten beschäftigt. Anfang Dezember haben wir den Entwurf einem Fachanwalt zur weiteren Bearbeitung übergeben. Am 22.01. haben wir dann Herrn Bürgermeister Walter den endgültigen Entwurf des Antrags zum neuen Bürgerentscheid übergeben und ihn offiziell über das neue Bürgerbegehren informiert.

Am 13.02. hat die neue Bürgerinitiative zur Auftaktveranstaltung und dem Beginn der Unterschriftensammlung in den „Oberen Wirt“ eingeladen. Der Zuspruch durch die Gilchinger Bürger war groß und der Saal „rammelvoll“. Die Sammlung der Unterschriften war nochmal eine große Herausforderung. An unseren 5 Info-Ständen haben sich zahlreiche Gilchinger Bürger eingetragen oder haben uns selbst gesammelte Unterschriftenlisten übergeben. Parallel hierzu wurden auch Unterschriften von Haus zu Haus gesammelt. Viele, viele gute Gespräche wurden geführt. Das erforderliche Quorum von ca. 1.280 Unterschriften war schnell erreicht. Berührende Momente werden nachhaltig in Erinnerung bleiben. So hat eine ältere Dame mir am Telefon unter Tränen mitgeteilt, dass sie sich in der Römerstraße nicht mehr über die Straße traue und glücklich sei, dass sich endlich jemand darum kümmere. Eine 80-jährige behinderte Bürgerin hat sich extra zu unserem Info-Stand am Marktplatz fahren lassen um dann, auf den Rollator gestützt, sich in die Unterschriftenliste einzutragen. Auf einer Unterschriftenliste war ein Zettel aufgeklebt. „Unsere beiden Söhne haben ebenfalls unterschrieben obwohl sie minderjährig sind, es war ihnen eine Herzensangelegenheit die Sache voranzutreiben“. Das ist der echte Lohn für unsere Arbeit.

Jetzt ist der erste Schritt gemacht. Die Entscheidung über die Zulässigkeit des Begehrens in der Ratsitzung im April ist aus unserer Sicht eine reine Formsache. Wir gehen davon aus, dass der Bürgerentscheid am Sonntag den 05. oder Sonntag den 12. Juli stattfindet. Hier hat der „Große Gemeinderat“, die wahlberechtigten Gilchinger Bürger, die Entscheidung in der Hand, Westumfahrung Gilching JETZT oder mit weiteren, jahrelangen Verzögerungen. Die neue Bürgerinitiative kann hierbei nur den Weg ebnen, gehen müssen diesen die „Mitglieder des großen Gemeinderats“ selbst. Dabei ist eine große Wahlbeteiligung genauso wichtig wie die Sachentscheidung selbst. Nur eine große Wahlbeteiligung, egal ob „Dafür“ oder „Dagegen“ kann die Auseinandersetzung Westumfahrung Gilching in der Bürgerschaft endgültig wieder befrieden.

Deshalb liebe Gilchinger „Lasst es Euch nicht egal sein. Es ist Euer Ort und Eure Zukunft“,

- stehen wir auf und nehmen diese Sachentscheidung selbst in die Hand,
- erklären wir uns solidarisch mit den im unerträglichem Maß belasteten Anwohnern der Römerstraße, Brucker Straße, Am Römerstein, Weßlinger Straße und Landsberger Straße,
- setzen wir uns ein für die Unversehrtheit der Fußgänger und Radler, vor allem aber der radelnden Kinder, Schüler und Senioren im Bereich der Römerstraße und Brucker Straße,
- machen wir uns stark für die Möglichkeit eine Neugestaltung des Ortszentrums zum Wohle aller Gilchinger Bürger,
- Fordern wir die Realisierung der Westumfahrung ohne weiteren Verzug,
- werden wir unserer Verpflichtung als „Mitglieder des großen Gemeinderats“ gerecht und geben unser Votum beim Bürgerentscheid ab.

Gestatten Sie mir noch ein paar Anmerkungen zum Thema Bürgerbegehren und Bürgerentscheid und zur Kultur der Demokratie. Bürgerbegehren und Bürgerentscheid sind die mächtigsten Instrumente und auch hohes Gut, die Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen, um die Politik in ihrer Stadt, ihrer Gemeinde oder ihrem Landkreis zu beeinflussen. Im Gegensatz zu allen anderen Beteiligungsformen können die Bürger mit Hilfe eines Bürgerentscheids ihren gewählten Repräsentanten eine Sachentscheidung aus der Hand nehmen. Was die Bevölkerung im Bürgerentscheid beschließt, muss wie ein Gemeinderatsbeschluss umgesetzt werden.

Diese Art im Politischen miteinander umzugehen ist uns jedoch eher fremd. Beobachtet man das politische Tagesgeschäft, so stehen oftmals Machtdemonstrationen, Polemik und unsachliche Argumentationen oben an. Ein Ringen um die bessere Idee, verbunden mit Sachargumenten und dem Augenmaß für das Machbare, bleibt dabei oftmals auf der Strecke. So verwundert es nicht, wenn es auch im Rahmen von Bürgerbegehren oft zu unfairen und wenig zielführenden Auseinandersetzungen kommt. Dass sich im Vorfeld eines Bürgerbegehrens Vertreter/innen der Gemeinde und Initiatoren/innen an einen Tisch setzen, befremdet oft die Beteiligten. Dabei ist gerade die Direkte Demokratie dazu geeignet, sich inhaltlich mit einem Thema zu beschäftigen und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile eine Lösung zu finden, die für alle akzeptabel ist. Deshalb ist das Reden miteinander und die Herstellung von Kontakten von Initiativen zu Bürgermeister und Verwaltung unerlässlich. Kernbestandteile eines demokratischen Umgangs, wie Zuhören, sich selbst in Frage stellen, den Mut haben seine Meinung zu ändern usw. sind uns nicht per se in die Wiege gelegt, sondern müssen auf allen Seiten – oft schmerzhaft – erlernt und erlebt werden. (Auszugsweise Wiedergabe aus einem Vortrag von Susanne Socher Mehr Demokratie e.V.).

Die neue Bürgerinitiative hat sich dieser Kultur der Demokratie verschrieben. Wir haben stets das Gespräch mit Herrn Bürgermeister Walter, den Mitgliedern des Gemeinderats und auch den Initiatoren der alten Bürgerinitiative gesucht. Zugegeben nicht immer erfolgreich. Wir haben Herrn Bürgermeister Walter von Beginn an versprochen, das Vorgehen der Bürgerinitiative stets mit ihm zu besprechen und ihn über alle Schritte zu informieren. Herr Bürgermeister Walter war, im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, stets zu Gesprächen mit uns bereit. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Eine Anmerkung am Rande. Es ist für uns nur schwer zu verstehen, dass einige Mitglieder des Gemeinderats auf persönliche Briefe und Einladung zum Thema Westumfahrung Gilching nicht bereit waren zu antworten. Eine kurze Rückantwort kann man wohl erwarten. Hier erscheint mir ein Umdenken erforderlich.

Sehr geehrter Herr 2. Bürgermeister Fink, unsere Damen in der Bürgerinitiative Frau Hajek und Frau Neumayr werden Ihnen nunmehr den Antrag zum Neuen Bürgerentscheid „Westumfahrung Gilching JETZT“ überreichen. Der Ordner enthält den Antrag zur Durchführung eines Bürgerentscheids, eine Auswertung der Unterschriftenlisten, 297 Unterschriftenlisten im Original mit 2.036 Unterschriften. Davon sind nach unserer Überprüfung 2.017 Unterschriften als gültig zu bewerten. Interessant ist auch die von uns vorgenommene statistische Auswertung mit folgendem Ergebnis.

- Statistik Alter der Unterzeichner
 

⇒ Mittlerer Altersdurchschnitt	53 Jahre
⇒ 18 bis 39 Jahre	25,7 %
⇒ 40 bis 59 Jahre	37,5 %
⇒ 60 Jahre und älter	36,8 %
- Statistik Unterzeichner Ortsteile
 

⇒ Kein geklärter Ortsteil	6
⇒ Argelsried	287
⇒ Geisenbrunn	99
⇒ Gilching Mitte	450
⇒ Gilching Nord	500
⇒ Neugilching Nord	237
⇒ Neugilching Süd	425
⇒ Rottenried, St. Gilgen, Steinlach, Wismath, Wildmoos	13

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den neun weiteren Mitstreitern der Bürgerinitiative für die großartige Arbeit recht herzlich bedanken. Well done! Bedanken möchte ich mich auch bei zwei nicht in Gilching ansässigen Firmen, die uns bei der Vorfinanzierung der erforderlichen Aufwendungen unterstützt haben.

Ein Bürgerbegehren ist naturgemäß auch mit Kosten verbunden für Rechtsanwalt, Annoncen, Flyer Flyerverteilung, Banner usw. Bisher haben wir keine Spendenaufrufe getätigt da wir der Meinung sind „Erst die Arbeit und dann schauen wir nach den Spenden“. Jetzt ist die Hauptarbeit getan. Wir haben auf die Gründung eines Vereins verzichtet, da die Bürgerinitiative ja nur für eine kurze Zeit bis zum Bürgerentscheid im Juli bestehen wird. Deshalb ist auch keine Gemeinnützigkeit vorhanden, zur steuerlichen Absetzung von Spenden. Wir denken, wenn jeder der sich in die Unterschriftenliste eingetragen hat 3 Euro spendet, dann ist die Finanzierung auch für die noch stattfindende Kampagne zum Bürgerentscheid gesichert. Sollte von den gespendeten Geldern etwas übrig bleiben, wird dieser Betrag einem karitativen Zweck zugeführt.

Unser Konto bei der Raiffeisenbank Gilching.

Marion Neumayr, wg. Bürgerinitiative Westumfahrung Gilching JETZT

IBAN: DE32 7016 9382 0000 092916, BLZ 701 693 82.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.